BRUGEAS TOULHOAT
DIE TOTENKOPF REPUBLIK
SPLITTER

BRUGEAS TOULHOAT

DIE TOTENKOPF REPUBLIK

SPLITTER

Nach zehn Jahren glorreicher Existenz, von 1716 bis 1726, werden die Piraten des 18. Jahrhunderts physisch wie moralisch ausgerottet. Nur in den mehr oder weniger düsteren Legenden der Abenteuerromane leben sie noch fort.

Zu ihrer Zeit wurden sie von der gutbürgerlichen Gesellschaft, vom Klerus und der Presse verachtet und verleumdet, wurden von Marinesoldaten und Regierungen gejagt, gefangen genommen, verurteilt und gehängt. Aber waren sie wirklich die grölenden, blutrünstigen und amoralischen Dämonen, als die sie die Gazetten ihrer Zeit beschrieben?

In Wahrheit stammten die meisten von ihnen aus den ärmsten und fragilsten Schichten der Gesellschaft. Und sie gingen dem härtesten und schrecklichsten Beruf nach, den es damals gab: dem des Matrosen.

Das Leben auf See glich dem eines Sträflings, drang tief ins Fleisch, ging auf die Knochen. Die Kapitäne der Handelsschiffe waren die Herren über Leben und Tod ihrer Mannschaft und einige scheuten sich nicht, ihr »gutes Recht« mit äußerster Strenge durchzusetzen.

Piraten bezeichneten sich daher lieber als »ehrbare Männer«, die gewiss auf Rache aus waren, die aber auch nach Gerechtigkeit strebten. Sie wollten dem verbrecherischen Treiben ihrer Kapitäne ihre Idee von Gerechtigkeit entgegensetzen, und sie wollten Rache nehmen an einer Gesellschaft, die ihnen ihre Würde genommen hatte.

Die Piraten sahen sich als »ehrbare Männer«, die bis zum Äußersten getrieben worden waren. Um das richtig zu verstehen, sind die Daten wichtig.

Im Jahr 1716 war der Spanische Erbfolgekrieg gerade zu Ende gegangen. Eine große Zahl von Korsaren und Matrosen, die in den Kriegsflotten gedient hatten, waren nun arbeitslos, zwei Dritteln von ihnen hatte man gekündigt.

Dadurch standen den Handelsgesellschaften nun in großer Zahl billige Arbeitskräfte zur Verfügung. Und sie wussten von diesem Angebot reichlich Gebrauch zu machen.

So fanden sich viele Seeleute, die in zehn Jahren Krieg gelernt hatten, zu plündern und zu kämpfen, an Bord von Handelsschiffen wieder, wo sie einer eisernen Disziplin unterworfen waren. Ausgepeitscht und nicht selten dem Hungertod nahe, da ihre Offiziere einen Teil des Geldes, das für die Verpflegung der Mannschaft bestimmt war, für sich selbst abzweigten, bissen die »ehrbaren Männer«, durch den jahrelangen Krieg abgehärtet, die Zähne zusammen.

Sie bissen die Zähne zusammen, aber sie ballten auch die Fäuste. Und setzten sie ein, wenn die Schikanen überhandnahmen, wenn die Bestrafung allzu hart oder ungerechtfertigt war. Am Ende stand die Meuterei. Und ein neues Leben.

Ein Leben in der Gemeinschaft, das auf Gleichheit und Teilhabe beruhte. Teilhabe an der Beute und den Gütern. Auch erfanden die Piraten erste Grundzüge einer Sozialversicherung, indem sie sich um die Kranken und die vielen Verstümmelten kümmerten, die ihr hartes Geschäft zu Dutzenden hervorbrachte. An Bord ihrer Schiffe führten sie die direkte Demokratie ein, in einer so reinen Form, wie man sie in der Geschichte nur selten findet. Der Piratenkapitän war alles andere als ein Tyrann, er war durch das Votum der Mannschaft legitimiert und führte das Schiff im Interesse aller.

Zur gleichen Zeit perfektionierte die zivilisierte Gesellschaft das System des Dreieckshandels, zu dem zwangsläufig auch der Handel mit Sklaven gehörte.

1670 und 1690 hatte man die Bukaniere und Filibuster, die Vorläufer unserer Piraten, bereits ausgerottet, um den florierenden Zuckerrohrhandel und später den Handel der Ostindien-Kompanie zu schützen. Im Jahr 1720 beeilte sich die damalige bürgerliche Gesellschaft, sich auch der neuen, von ihr selbst geschaffenen Piraten zu entledigen, dieses Mal, um den Sklavenhandel zu schützen.

Tatsächlich waren die Schiffe der Sklavenhändler eine begehrte Beute für die Piraten, von denen viele selbst einmal als »Passagiere« auf diesen Schiffen der Schande unterwegs gewesen waren.

Wir mögen uns fragen, wie sich eine Gesellschaft »zivilisiert« nennen konnte, wenn sie gleichzeitig die Sklaverei schützte und praktizierte. Hatte sie die Rache der »ehrbaren Männer« im Grunde nicht verdient? Waren die blutrünstigen und amoralischen Dämonen nicht eigentlich in den Kontoren der Handelsgesellschaften zu finden?

Der brasilianische Bischof Dom Helder Camara (1909-1999), der für seinen Kampf gegen die Armut bekannt war, sagte einmal: »Es gibt drei Formen von Gewalt. Die erste, die Mutter aller anderen, ist die institutionelle Gewalt. Sie ist es, die Herrschaft, Unterdrückung und Ausbeutung legalisiert und zementiert, sie ist die Gewalt, die Millionen von Menschen in ihrem lautlosen, gut geölten Räderwerk zermalmt.

Die zweite Form ist die revolutionäre Gewalt, die aus dem Willen heraus entsteht, die erste zu beseitigen. Die dritte ist die repressive Gewalt, die darauf abzielt, die zweite zu unterdrücken, indem sie sich zum Helfer und Komplizen der ersten Gewalt macht, die alle anderen hervorbringt.

Es ist eine schlimme Heuchelei, wenn man nur die zweite Form von Gewalt als solche bezeichnet und so tut, als könne man die erste, die sie hervorbringt, und die dritte, die sie tötet, vergessen.«

Die Piraten standen nur für eine dieser Gewalten, die zweite. Uns sind sie heute nur noch als Banditen der sieben Meere, als Diebe und Mörder in Erinnerung. Dies entspricht genau dem Bild, das die damalige Propaganda von ihnen gezeichnet hat.

Und wir haben ein recht kurzes Gedächtnis. Wir geißeln die Schrecken der Sklaverei in der Vergangenheit und vergessen dabei, dass auch die Gesellschaft, in der wir leben, immer noch nach derselben Logik verfährt, die diesen schändlichen Handel erschaffen hat. Und sie wird, machen wir uns nichts vor, zu ihm zurückkehren, wenn die Wirtschaft es ihr diktiert. Wir werden dann nicht mehr von »Sklaverei« sprechen, sondern den Begriff »hochflexible Lohnarbeit« oder eine andere liberale Vokabel verwenden.

Ja, die institutionelle Gewalt existiert immer noch, sie schlägt im Verborgenen zu, ganz geräuschlos.

Die Geschichte der Piraten ist die Geschichte der ersten aufständischen Arbeiter. Es ist die Geschichte von Männern, die sich für ein kurzes, aber freies Leben entschieden, anstatt sich ein weiteres Mal zu unterwerfen.

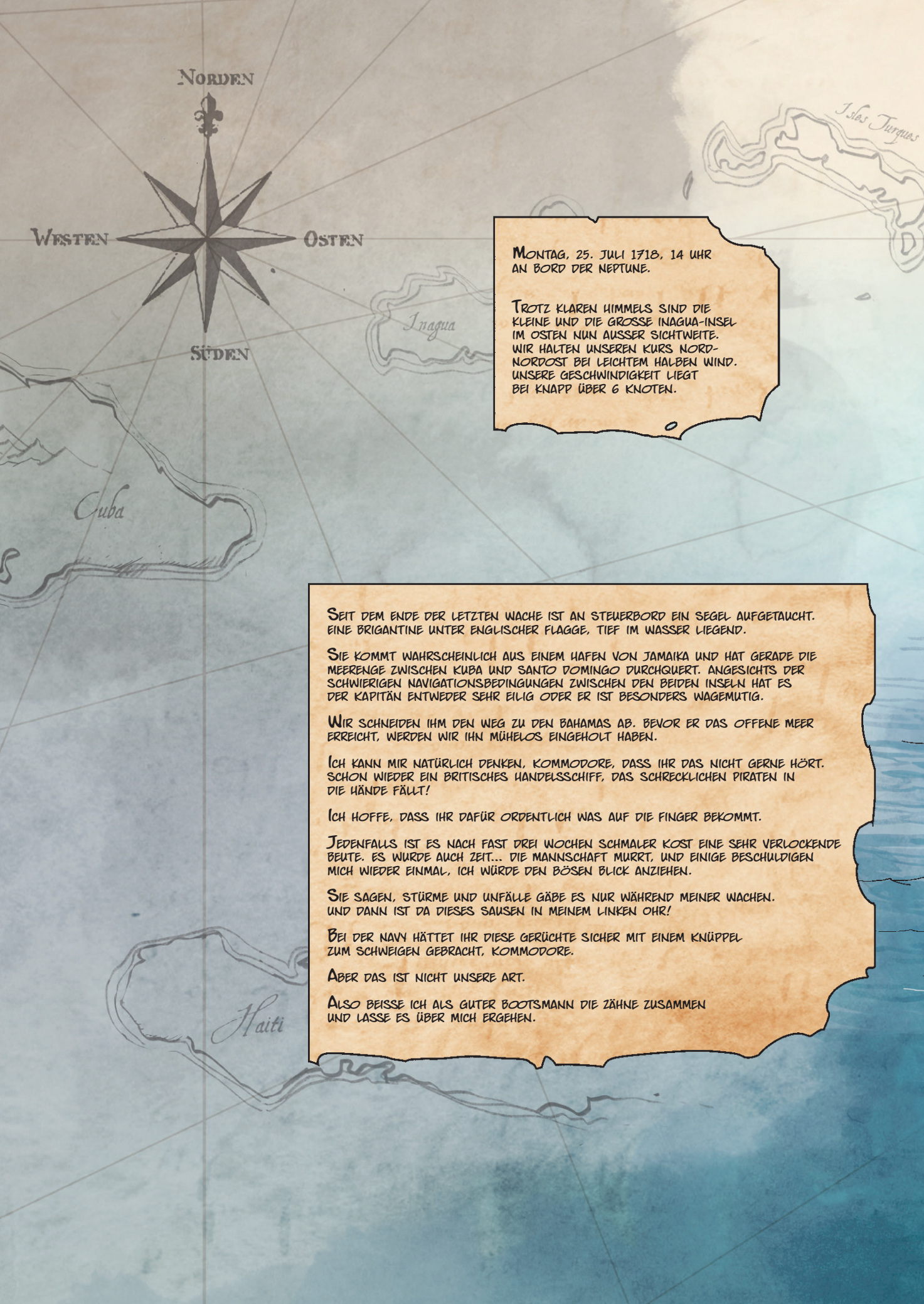
Die Piraten, die ersten Gegner eines seelenlosen Kapitalismus, wurden ausgerottet. Wie viele Verstümmelte und Erblindete auf unseren Straßen wird es noch brauchen, bevor sich neue Piraten erheben, die nicht darauf warten wollen, dass auch sie ausgerottet werden?

VINCENT & RONAN

»In jeder zivilisierten Gesellschaft
gibt es Herren und ihre Lakaien.
Piraten sind weder das eine noch das andere.«

Kapitän Sylla

KAPITEL
- I -



Montag, 25. Juli 1718, 14 Uhr
an Bord der Neptune.

Trotz klaren Himmels sind die kleine und die grosse Inagua-Insel im Osten nun ausser Sichtweite. Wir halten unseren Kurs Nord-Nordost bei leichtem halben Wind. Unsere Geschwindigkeit liegt bei knapp über 6 Knoten.

Seit dem Ende der letzten Wache ist an Steuerbord ein Segel aufgetaucht. Eine Brigantine unter englischer Flagge, tief im Wasser liegend.

Sie kommt wahrscheinlich aus einem Hafen von Jamaika und hat gerade die Meerenge zwischen Kuba und Santo Domingo durchquert. Angesichts der schwierigen Navigationsbedingungen zwischen den beiden Inseln hat es der Kapitän entweder sehr eilig oder er ist besonders wagemutig.

Wir schneiden ihm den Weg zu den Bahamas ab. Bevor er das offene Meer erreicht, werden wir ihn mühelos eingeholt haben.

Ich kann mir natürlich denken, Kommodore, dass ihr das nicht gerne hört. Schon wieder ein britisches Handelsschiff, das schrecklichen Piraten in die Hände fällt!

Ich hoffe, dass ihr dafür ordentlich was auf die Finger bekommt.

Jedenfalls ist es nach fast drei Wochen schmaler Kost eine sehr verlockende Beute. Es wurde auch Zeit... Die Mannschaft murrt, und einige beschuldigen mich wieder einmal, ich würde den bösen Blick anziehen.

Sie sagen, Stürme und Unfälle gäbe es nur während meiner Wachen. Und dann ist da dieses Sausen in meinem linken Ohr!

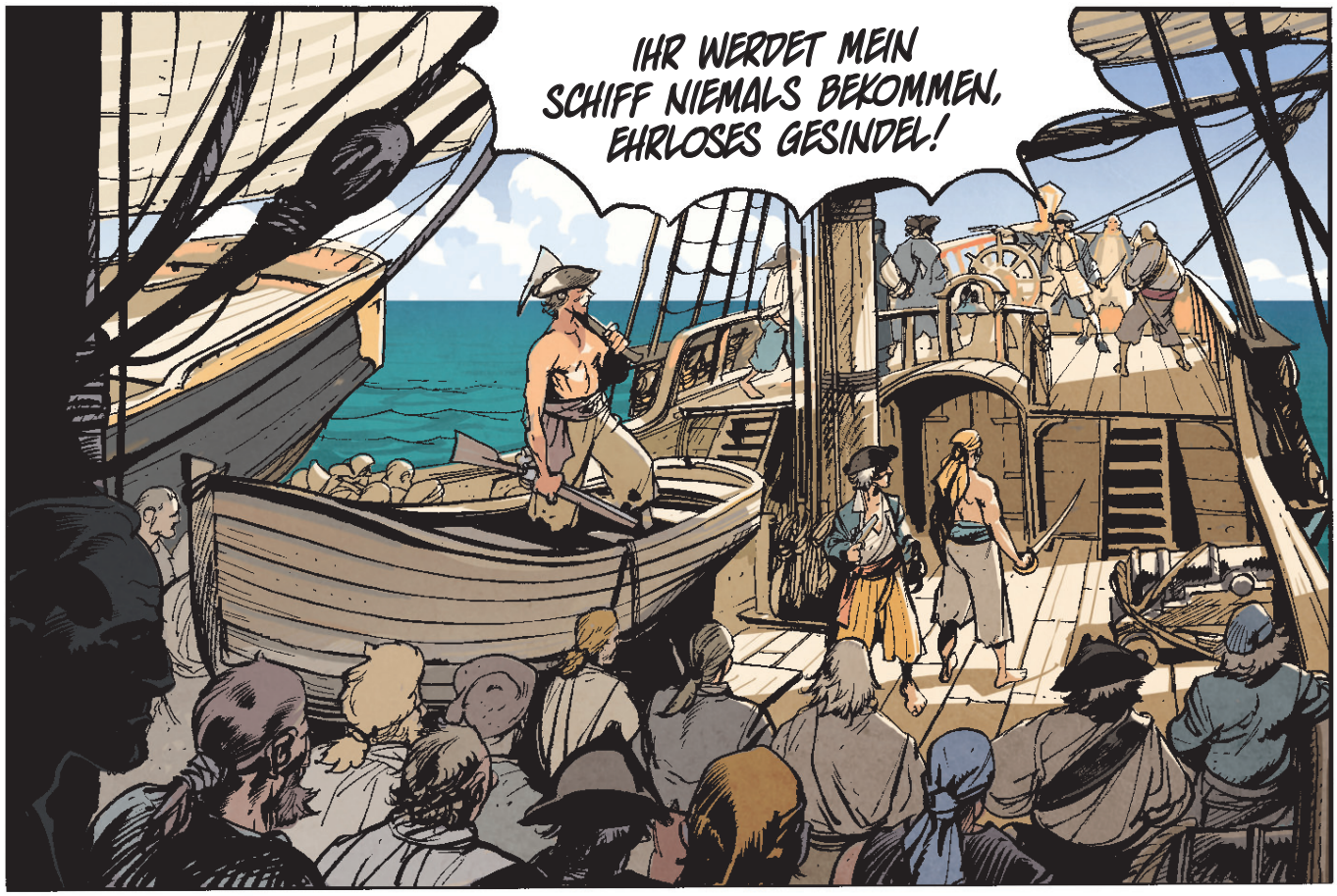
Bei der Navy hättet ihr diese Gerüchte sicher mit einem Knüppel zum Schweigen gebracht, Kommodore.

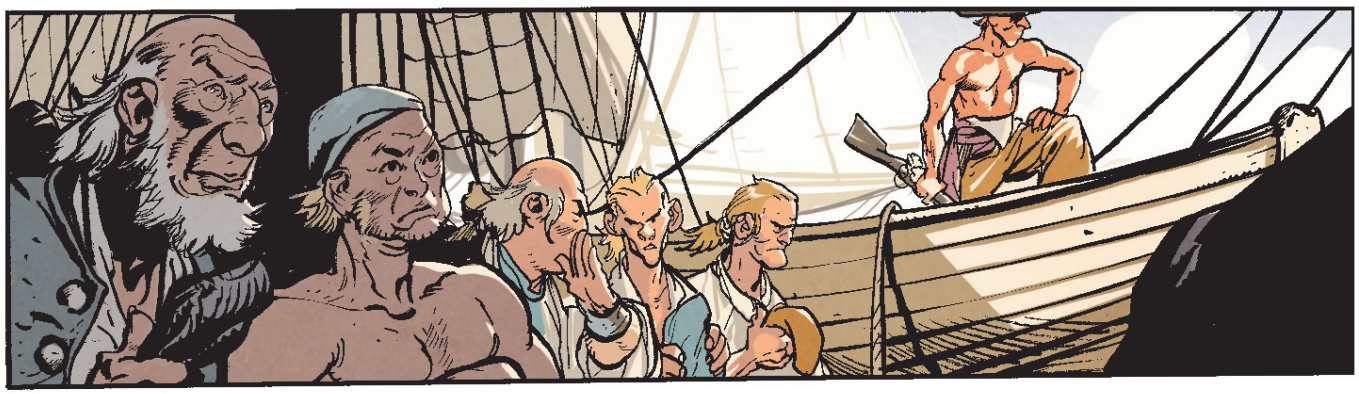
Aber das ist nicht unsere Art.

Also beisse ich als guter Bootsmann die Zähne zusammen und lasse es über mich ergehen.

SELBST SYLLA IST GEREIZT.
UND MEINE STIMMUNG IST EHRLICH GESAGT KAUM BESSER.

ZURÜCK, IHR HUNDE!
ZURÜCK!!


IHR WERDET MEIN SCHIFF NIEMALS BEKOMMEN, EHRLOSES GESINDEL!



DER MACHT MIR SPASS! ER HAT IMMER NOCH NICHT KAPIERT, DASS SEINE NUSSSCHALE UNS GEHÖRT!

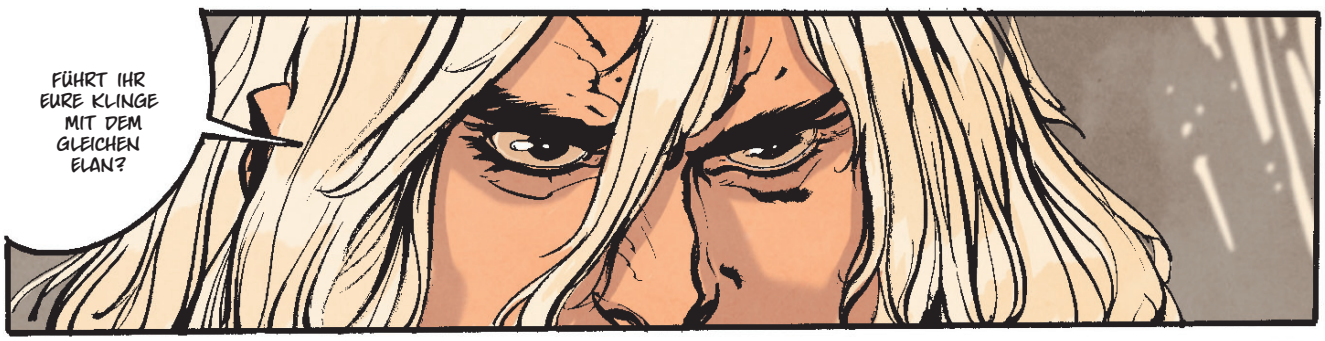
CHOLERIKER WIE DER DA SIND DIE SCHLIMMSTEN. DIE SIND ES NICHT GEWOHNT, DASS MAN IHNEN NICHT GEHORCHT.
SYLLA WIRD SICH FREUEN. DIE SORTE MAG ER AM LIEBSTEN.

SYLLA?
KAPITÄN SYLLA?

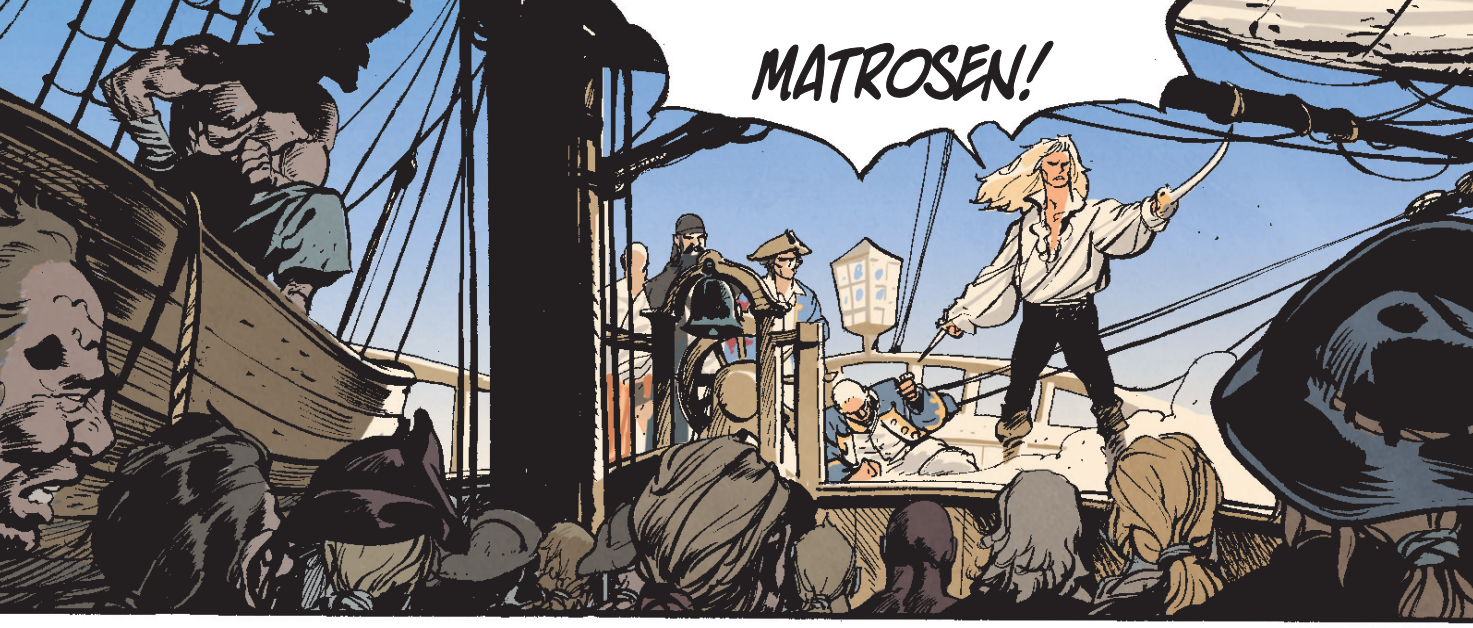
ZURÜCK!
LANGSAM, LENOIR, LANGSAM.
ZURÜCK!
NEHMT DIE WAFFE RUNTER, KAPITÄN!
ICH LASS EUCH ALLE HÄNGEN!! GOTTLOSES PACK! SODOMITEN!!
EUER WIDERSTAND IST ZWECKLOS. UND ES WÄRE DOCH UNSCHÖN, WENN BLUT FLIESST...
DAS SEHE ICH ANDERS, DU WURM. IM GEGENTEIL...
UND GOTT IST MEIN ZEUGE - ES IST EIN AKT DER PIETÄT, SCHWEINE WIE EUCH BLUTEN ZU LASSEN.

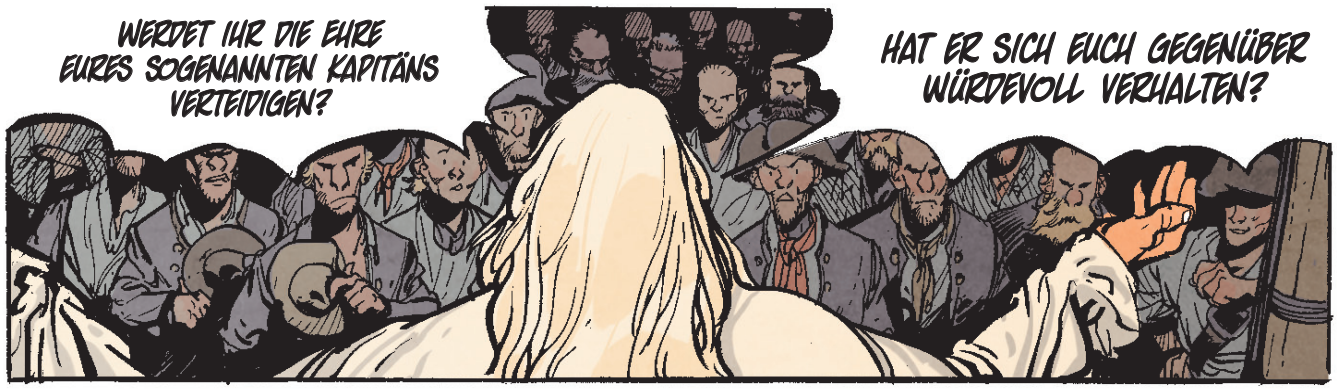
RAAH
NEIN
VERRECKE, DU HUND!
KLAK

IM BELEIDIGEN SEID IHR FLINK, MESSIRE!

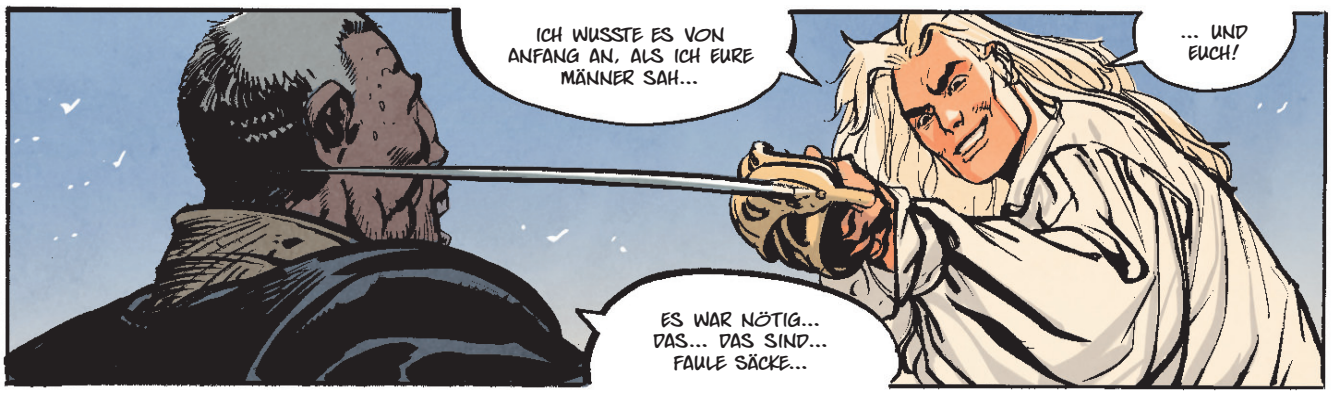

FÜHRT IHR EURE KLINGE MIT DEM GLEICHEN ELAN?

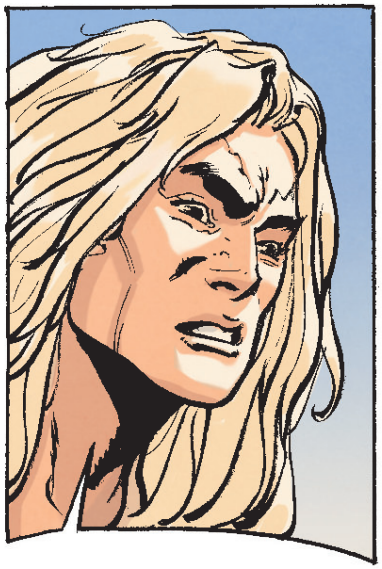
RAAAH! DU HUND!
DAS SAGTET IHR BEREITS.
FEHLT ES EUCH ETWA AN INSPIRATION?
SCHWEIG! UND VERTEIDIGE DICH MIT WÜRDE!
MIT WÜRDE?
HAT DAS WORT »WÜRDE« FÜR EUCH IRGEND-EINE BEDEUTUNG, MESSIRE?
MEINE KAMERADEN BELEIDIGEN UND AUF MEINEN STEUERMANN SCHIESSEN...
NENNT IHR DAS WÜRDE?
EURE MANNSCHAFT MISSHAN-DELN...
IST DAS WÜRDE?
NEIN, MEIN HERR, IHR HABT KEINE AHNUNG, WAS DAS IST... WÜRDE!
ICH... ICH HABE MEINE MANNSCHAFT NIEMALS MISSH... ES WAR MEINE PFLICHT... MEIN RECHT!


MATROSEN!


WERDET IHR DIE EHRE EURES SOGENANNTEN KAPITÄNS VERTEIDIGEN?
HAT ER SICH EUCH GEGENÜBER WÜRDEVOLL VERHALTEN?

GANZ SICHER NICHT! DAFÜR LIEBTE ER DIE PEITSCHE ZU SEHR, DIESER LUMP. UND ER HÄTTE UNS VERHUNGERN LASSEN, WÄREN NICHT DER LIEUTENANT UND DER BOOTSMANN AUF UNSERER SEITE GEWESEN.


ICH WUSSTE ES VON ANFANG AN, ALS ICH EURE MÄNNER SAH...
... UND EUCH!
ES WAR NÖTIG... DAS... DAS SIND... FAULE SÄCKE...



DAS SAGEN ALLE KAPITÄNE EURER SORTE. WIR WERDEN SEHEN, WIE IHR ÜBER DIESE ANGEBLICH FAULEN MATROSEN DENKT, WENN JEDER VON IHNEN EUCH FÜNF PEITSCHENHIEBE VERPASST HAT.

ICH HABE DAS GEFÜHL, DASS EIN GROSSER TEIL EURER MANNSCHAFT SICH UNS ANSCHLIESSEN WILL. WIE IST ES MIT EUCH?

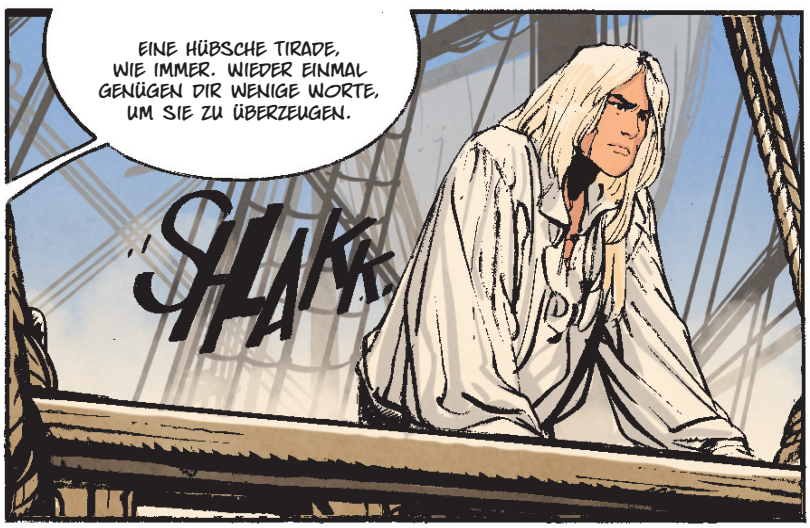
DANKE FÜR EUER ANGEBOT... MEISTER... SYLLA. ABER WIR MÖCHTEN LIEBER DAVON ABSTAND NEHMEN... WIR...

MESSIEURS, IHR HABT DIE WAHL!
WIR KÖNNEN EUCH MIT EIN PAAR MÜNZEN AUS DER TRUHE EURES KAPITÄNS IM NÄCHSTEN HAFEN ABSETZEN. DORT KÖNNT IHR MIT EINEM GLAS RUM UND, WARUM NICHT, IN GALANTER GESELLSCHAFT, DAS ENDE EURER FAHRT FEIERN.
ABER MACHT EUCH NICHTS VOR: NACH EIN PAAR TAGEN... HÖCHSTENS EIN PAAR WOCHEN... MÜSST IHR WIEDER ANHEUERN.
WENN IHR GLÜCK HABT, IST EUER KAPITÄN EIN GUTER UND GERECHTER KERL, UND IHR WERDET NICHT MEHR DIE PEITSCHE ABBEKOMMEN. NUR BLUTERGÜSSE VON DEN TAUEN UND DIE SALZIGEN ATTACKEN DES WINDES.
IHR KÖNNT EUCH UNS ANSCHLIESSEN! KEIN MEISTER MEHR! KEINE PEITSCHE! DAFÜR EINE MENGE WAFFENBRÜDER UND KAMERADEN!
OH JA, EUER LEBEN WIRD IMMER HART SEIN. UND ES WIRD KURZ SEIN. UND WAHR-SCHEINLICH WERDET IHR MIT EINEM STRICK UM DEN HALS ENDEN.
... ABER ES IST DAS LEBEN, DAS IHR GEWÄHLT HABT. EIN LEBEN IN FREIHEIT, IN DEM ALLEIN IHR ÜBER EUER SCHICKSAL BESTIMMT.
WOLLT IHR ZU UNS GEHÖREN?

HOOURRRAAA!
ES LEBE SYLLA!!!
STEHT AUF, MEINE BRÜDER! KOMMT ZU UNS, UND IHR WERDET NIE MEHR DEN RÜCKEN KRUMM MACHEN.
HOOURRAAH!

SHLAKK
SHLAKK
SHLAC

SHLAKKK


EINE HÜBSCHE TIRADE, WIE IMMER. WIEDER EINMAL GENÜGEN DIR WENIGE WORTE, UM SIE ZU ÜBERZEUGEN.
SHLAKK.

ICH WÜNSCHTE, ICH HÄTTE EINE SOLCHE GABE.

BAH! ES IST IHR ELENDES, GESCHUNDENES LEBEN, DAS MEINEN ARGUMENTEN KRAFT VERLEIHT. DAS WEISST DU GENAU.
UND WAS DIE GABEN ANGEHT... ICH HÄTTE GERN DEINE SEEFAHRERISCHEN FÄHIGKEITEN. DIE WÜRDEN MIR SEHR VIEL MEHR NÜTZEN.
DA BIN ICH MIR NICHT SO SICHER.
IN DIESER FRAGE WERDEN WIR NIE EINER MEINUNG SEIN. ERZÄHL MIR LIEBER WAS ÜBER UNSERE BEUTE.
BLUTHOLZ. VOM KIEL BIS ZUM ZWISCHENDECK.
NEPTUNE
PEST!!!
TAP...
JA, WIR WERDEN ES VERKAUFEN MÜSSEN. UND DAS KANN EINE WEILE DAUERN.
TUT MIR LEID.
WIR SOLLTEN NACH PROVIDENCE ZURÜCKFAHREN. DORT WIRD DER MARQUIS SICHER EINEN WEG FINDEN, WIE WIR DIE LADUNG SCHNELL LOSWERDEN KÖNNEN. ICH HABE MIT IHM SCHON DARÜBER GESPROCHEN. ICH DENKE, LENOIR UND DUTCH WERDEN DAFÜR STIMMEN...
ALSO GUT. DU FÄHRST ZURÜCK NACH PROVIDENCE... UND ICH STOSSE DORT IN EIN PAAR WOCHEN ZU EUCH.
WIE BITTE?

ZU DIR, UNSEREM FANG UND DEINER MANNSCHAFT.
MEINE MANNSCHAFT?
JETZT TU NICHT SO ÜBERRASCHT, MEIN LIEBER OLIVIER! WIR HABEN IMMER GEWUSST, DASS DU EINES TAGES DEIN EIGENES SCHIFF FÜHREN WIRST.
JA, ABER...
ICH HABE DEINE KLEINEN SCHREIBSTUNDEN GENUTZT UND ES MIT DEM MANNSCHAFTSRAT BESPROCHEN. DUTCH, LENOIR, DER MARQUIS... SIE ALLE SIND EINVERSTANDEN. WIR HABEN BESCHLOSSEN, DICH DAMIT ZU ÜBERRASCHEN.
DER MARQUIS UND DIE NEUEN KAMERADEN WERDEN DICH BEGLEITEN, EBENSO ALLE MÄNNER, DIE DIES WÜNSCHEN.
DUTCH BEHALTE ICH BEI MIR. ER SOLL MEIN NEUER STEUERMANN WERDEN, ZUSÄTZLICH ZU SEINER ROLLE ALS QUARTIERMEISTER.
APROPOS QUARTIERMEISTER, DU SOLLTEST DEINER MANNSCHAFT EINEN EIGENEN KANDIDATEN VORSCHLAGEN... DAS WÜRDE DIR MANCHEN ÄRGER ERSPAREN.
ES WIRD LENOIR SEIN. ES SEI DENN, ER WILL MICH NICHT BEGLEITEN.